



„Prozesse digitalisieren, Qualität erhalten“

Elena Brandt leitet zukünftig die Abteilung MFA-Ausbildungswesen

Gesundheit begleitet mich seit Beginn meines beruflichen Weges: vom Fachabitur mit Schwerpunkt Gesundheit über die Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen bis hin zu Stationen in der öffentlichen Verwaltung, in Kliniken und im Rehabereich. Weiterbildungen im Qualitätsmanagement und als Auditorin haben meinen Blick geschärft. Zuletzt war ich 13 Jahre für die Median Kliniken tätig und habe dort zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Patientenversorgung aktiv mitgestaltet. Seit Anfang des Jahres verantworte ich das Prüfungswesen für die Medizinischen Fachangestellten bei der Landesärztekammer Hessen und habe bereits vielfältige Einblicke in Abläufe, Herausforderungen und Gestaltungsspielräume gewonnen. Nun übernehme ich ab Dezember 2025 die Leitung der Abteilung MFA-Ausbildungswesen – eine Aufgabe, der ich mit Freude, Respekt und viel Neugier be-

gegne. Ich darf ein Team aus erfahrenen Mitarbeiterinnen übernehmen sowie vier neue Kolleginnen und Kollegen willkommen heißen. Unterstützt werden wir dabei in unserer täglichen Arbeit von Petra Faath, Syndikusrechtsanwältin der Rechtsabteilung.

Mein Ziel ist es, das Prüfungswesen der MFA effizient und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Die hohe Qualität der Prüfungsinhalte sowie die Service- und Beratungsangebote der Kammer sollen dabei selbstverständlich erhalten bleiben und kontinuierlich fortgeführt werden. Die laufenden Digitalisierungsprojekte möchte ich aktiv vorantreiben: Seit Januar 2024 ist der digitale Ausbildungsvertrag im Einsatz, perspektivisch soll auch die digitale Prüfungsanmeldung für Medizinische Fachangestellte möglich werden. Darüber hinaus werden wir mit der elektronischen Erstellung und Auswertung von



Foto: Fotostudio Hermann

Elena Brandt

Prüfungsinhalten weitere Schritte in Richtung Digitalisierung gehen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und darauf, die Zukunft des MFA-Ausbildungsberufs engagiert mitzugestalten.

Elena Brandt

PID-Ethikkommission hat sich neu konstituiert

Die Ethikkommission für Präimplantationsdiagnostik bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg (kurz: PID-Ethikkommission) – eine gemeinsame Kommission der Länder Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Thüringen – hat die Aufgabe, Anträge auf Durchführung einer Präimplantationsdiagnostik zu bewerten. Nun ist das Gremium in neuer personeller Besetzung in die dritte Amtsperiode (2025 bis 2030) gestartet.

In der konstituierenden Sitzung wählen die Mitglieder die Humangenetikerin Dr. Ute Grasshoff (Universitätsklinikum Tü-

bingen) zur Vorsitzenden. Die Sachverständige der Fachrichtung Recht, Prof. Dr. Friederike Wapler (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz), wurde zur ersten stellv. Vorsitzenden gewählt. Zweiter stellv. Vorsitzender wurde der Sachverständigen der Fachrichtung Ethik, Dr. Ulrich Arndt Schneider (Friedrich-Schiller-Universität Jena).

Die weiteren Kommissionsmitglieder sind Dr. Birgit Leuchten (Dresden), Prof. Dr. Michaela Nathrath (Kassel) und Prof. Dr. Wolfgang Eirund (Katzenelnbogen). Sebastian Petzold (Sachsen) vertritt die Interessen der Selbsthilfe der Menschen mit

Behinderungen. Kerstin Gieser (Mannheim) nimmt als Vertreterin die Interessen der Patientinnen und Patienten wahr. Nach dem Willen des Gesetzgebers ist die Präimplantationsdiagnostik nur ausnahmsweise und nur unter strengen Voraussetzungen erlaubt. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein hohes Risiko für eine schwerwiegende Erbkrankheit besteht. Ferner darf die PID nur an speziell zugelassenen Zentren durchgeführt werden.

Link zur Website der Kommission:
<https://www.aerztekammer-bw.de/praeimplantationsdiagnostik> (red)

Der interessante Fall – Kasuistiken erwünscht!

Haben Sie einen interessanten Fall, den Sie gerne im Hessischen Ärzteblatt vorstellen würden?
Die Redaktion freut sich über

Zusendungen per E-Mail an:
haebl@laekh.de
Gerne helfen wir bei den Formulierungen und geben Tipps fürs Layout.